



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

Grunddaten

Name:	Felix Lange
E-Mail-Adresse:	felix.lange@studium.uni-hamburg.de
Fakultät, Fachbereich*:	BWL
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Land*:	Niederlande
(Partner)Hochschule/Institution*:	University of Groningen
Aufenthaltszeitraum*:	WiSe 2022/23 (5 Monate)

* = Pflichtfeld

1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:

Der Bewerbungsprozess an der Uni Hamburg ist zwar aufwändig, die Zeit aber auf jeden Fall wert. Es ist zu empfehlen die Fristen im Auge zu behalten und alles so früh wie möglich zu organisieren. Die verschiedenen Informationsmöglichkeiten an der Uni Hamburg sind hilfreich, können einem allerdings auch nicht ausnahmslos weiterhelfen. Über Stine kann man Anträge auf Vorprüfungen der ausländischen Kurse stellen, die in meinem Fall zwar lange gedauert haben, letztendlich aber alle akzeptiert wurden.

Die Gastuni hat alle Fragen zuverlässig und schnell beantwortet. Alle Formalitäten, wie das Learning Agreement, kann man digital erledigen.

2. Vorbereitung und Anreise:

Die Anreise nach Groningen ist einfach. Es gibt eine direkte FlixBus-Verbindung und eine Bahnverbindung, wobei der letzte Abschnitt ebenfalls mit dem Bus zu bewältigen ist. Die Reise dauert meistens ungefähr vier Stunden. Auch mit dem Auto ist Groningen von Hamburg gut in unter vier Stunden zu erreichen.

Ein Visum, eine erweiterte Krankenversicherung oder ähnliches benötigt man nicht. Man sollte sich allerdings bei der Gemeinde zum Start des Auslandssemesters registrieren.

3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:

Das Preisniveau in den Niederlanden ist vergleichbar zu Deutschland. Die Mieten sind allerdings in Groningen etwas höher als in Hamburg. Das Stipendium deckt somit in den meisten Fällen weniger als die Mietkosten.

4. Unterbringung/Wohnungssuche:

Die Gastuni selbst bietet keine Wohnungen für Internationals an. Es gibt allerdings Plattformen, wie SSH, die viele Zimmer für Short-Stay-Studierende vermieten, von denen ich am Ende auch eins bewohnt habe. Es ist wichtig sich frühzeitig um eine Wohnung zu kümmern. Preislich lagen 2022 die meisten Zimmer zwischen 450€ und 800€. Da die Stadt nicht all zu groß ist, ist die Lage nicht unfassbar wichtig. Weil man die meisten Veranstaltungen am Zernike-Campus im Norden der Stadt hat, würde ich empfehlen eine Wohnung im nördlichen Teil von Groningen zu suchen.

5. Gastuniversität/Gastinstitution:

Die Gebäude in der Uni sind modern und gut ausgestattet. Die Plattformen, die man als Student*in benutzt sind intuitiv und optisch ansprechend. Alle Zugänge bekommt man von der Uni unkompliziert und frühzeitig.

Die Essensauswahl am Campus ist eher mittelmäßig. Es gibt eine Mensa, bei der man eher belegte Brötchen bekommt, als das, was man bei uns als „richtige Mahlzeit“ betitelt und in dem anliegenden Food Court bekommt man zwar eine größere Auswahl an warmen Speisen, bezahlt aber dafür auch etwas mehr.

6. Kursprogramm/ Kurswahl:

Es gibt eine Liste mit Kursen, die von Exchange-Students gewählt werden können. Die Auswahl ist großzügig und hat einen großen Fokus auf Digitalisierung und alle Kurse sind auf Englisch. Da das Semester in Groningen in zwei Hälften geteilt ist, sollte man darauf achten, dass die Kurse auch wirklich im angestrebten Zeitraum angeboten werden. Dadurch, dass jeder Kurs 5 ECTS bringt, ist es zu empfehlen pro Block drei Kurse zu wählen, wenn man in der Regelstudienzeit bleiben will. Durch die Zweiteilung des Semesters bleibt der Workload überschaubar und man hat im Regelfall nur drei Vorlesungen pro Woche. So gut wie alle Kurse erfordern die Abgabe eines oder mehrerer Assignments, welche man als Gruppe bearbeitet und einen substantziellen Bestandteil der Endnote ausmachen.

7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Dadurch, dass man nur drei Kurse gleichzeitig hat, gibt es wenige Tage, an denen man den ganzen Tag in Vorlesungen sitzt. Die Assignments fordern dafür etwas mehr Arbeit, sowohl kommunikativ mit seiner Gruppe als auch vom Zeitaufwand.

Für Studierende gibt es ein sehr gutes Sportangebot. Für etwa 50€ kann man das ganze Semester über das ACLO-Sportzentrum verschiedene Sportarten wie Tennis, Squash, etc. kostenlos, aber auch andere Sportarten wie Wakeboarden gegen einen fairen Aufpreis, ausüben.

Im Zentrum der Stadt gibt es viele Bars, die an den meisten Abenden (vor allem mittwochs bis samstags) gut gefüllt sind und vom Preis an studentische Verhältnisse angepasst sind.

Das Fahrrad ist für alle das Fortbewegungsmittel der Wahl. Swapfiets bietet für 6 Monate ein faires Abo mit verlässlichem Service an und ist meiner Meinung nach zu empfehlen.

8. Studienleistungsanerkennung:

Die endgültige Anerkennung der Leistung ist bei mir noch nicht passiert, die Vorprüfungen wurden dafür alle akzeptiert. Die Uni Hamburg hat allerdings, anders als viele andere deutsche Unis, keine angemessene und faire Umrechnung der niederländischen Noten ins deutsche System. Die Bestnote 10 wird an der Uni Groningen praktisch nicht vergeben. Eine 9 bekommen etwa 2-5% der Studierenden und eine niederländische 8 entspricht laut der Uni Hamburg schon einer 2,5. Dadurch ist die Anrechnung, wenn man auf die Noten Acht gibt, eher schwierig. Deshalb würde ich Studierenden, denen ihr Notenschnitt sehr wichtig ist, keine Auslandserfahrung in Groningen empfehlen.

9. Zusammenfassung:

Die Zeit in Groningen war eine unbezahlbare und positive Erfahrung. Ich habe sehr viele Leute aus verschiedenen Ländern kennengelernt, viele gute Tage und Abende gehabt und auch akademisch viel gelernt. Auch wenn die Niederlande kulturell und geografisch nicht allzu weit von Deutschland entfernt liegt kann man viel Neues entdecken und erleben. Dass man durch das Erasmus-Programm dazu auch noch die Studiengebühren gezahlt und weitere Förderungen bekommt ist ein unfassbares Privileg, für das ich persönlich sehr dankbar bin.

Wenn die Uni Hamburg die Anrechnung der Noten überdenkt und eine fairere Lösung als die derzeitige findet, würde ich jedem eine Auslandserfahrung in Groningen empfehlen.

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input type="checkbox"/>	mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input checked="" type="checkbox"/>	Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden